Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 52 (1979)

Heft: 10

Artikel: Besuch in der Vsg Trp UOS in Fribourg

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-518749

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

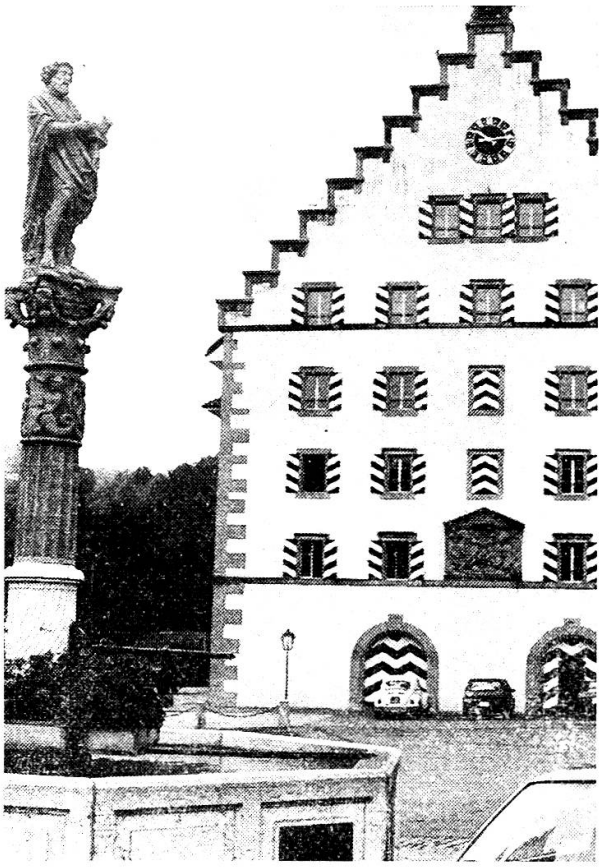
Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

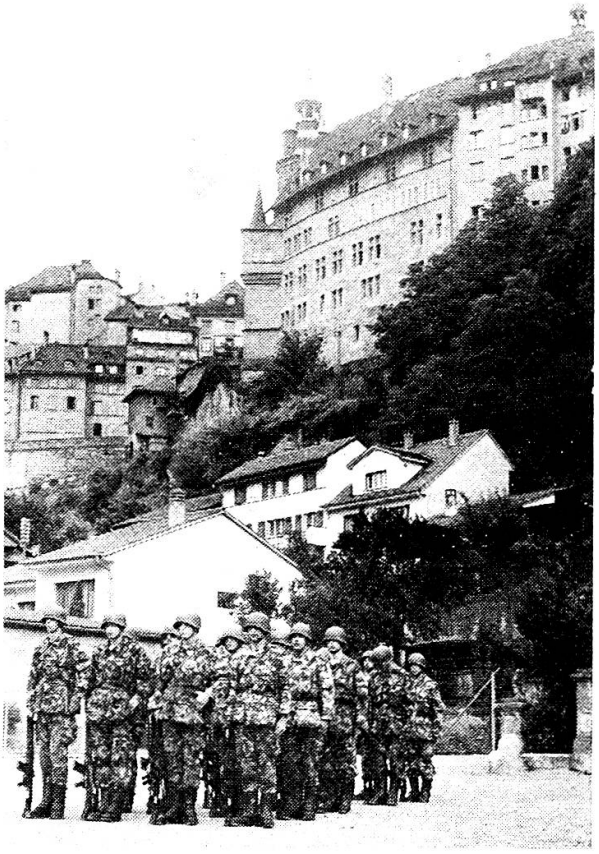
Besuch in der Vsg Trp UOS in Fribourg

(s) Kommandant der Vsg Trp UOS und der Vsg Trp RS ist (für kurze Zeit leider nur) Major im Generalstab Schlup. Seine Residenz befindet sich in durchwegs historischer Umgebung, im Quartier la Neuveville von Fribourg, früher das «Niederdörfli» — heute eher Studentenviertel. Der Waffenplatz ist klein, aber idyllisch. Einige kleine Übungsplätze liegen hüben und drüben der Saane, als Kulisse leuchtet die ehemalige Stadtmauer aus der Höhe, heute durchsetzt mit Balkons und Fenstern nebst luftigen Wäscheaufhängvorrichtungen. Ein Teil der Übungsplätze und eine ganze Rekrutenkompagnie sind auswärts. Somit ist auch der Ausgangsraion übermässig gross, wie ich am Anschlagbrett feststellen konnte. Die Einheit in Alterswil etwa 10 km entfernt führt praktisch ein eigenständiges Leben und ist nur wenige Male in der Kaserne in Fribourg, so zum Beispiel für die Schirmbildaktion.

Die beiden andern Rekruteneinheiten logieren in den geschmackvoll restaurierten Räumen der unter Heimatschutz stehenden Caserne la Planche (nicht zu verwechseln mit den neueren Anlagen von la Poya im Norden von Fribourg). Da ich selber einen Teil meiner Rekrutenschule vor vielen Jahren in dieser Kaserne absolviert hatte, interessierte mich die gelungene Renovation ganz besonders. Mäuse und Wanzen waren in früheren Zeiten nämlich fast handzahm in Wachtlokal und Schlafsälen. Jene Unordnung und jene unhygienischen Verhältnisse haben nun weichen müssen, die Kaserne kann ruhig als Bijou unter den schweizerischen Kasernen bezeichnet werden. Klar befindet sich nicht gar alles unter einem Dach, aber die Ambiance trägt doch unter anderem auch bei zu einer positiven Einstellung zum Militär in der Rekrutenschule. Und in dieser Hinsicht bestehen nun beste Voraussetzungen.



Caserne la Planche in Fribourg



Historische Umgebung prägt!

Inspektion durch den Schulkommandanten

Reizvolle Umgebung des Waffenplatzes Fribourg

Während meines Besuches fand eine Inspektion durch den Schulkommandanten statt am Ende der Unteroffiziersschule. Der vermittelte Stoff, das persönliche Engagement der Instruktoren, der bestimmte — aber freundliche Ton fallen positiv auf. Diese angehenden Unteroffiziere, die natürlich bereits jetzt seit Wochen im praktischen Einsatz stehen, zeigten gute Fachkenntnisse und ein erstaunliches Geschick, Ihre Kenntnisse «an den Mann» zu bringen.

Und dort, wo es noch nicht ganz klappte, griff der Schulkommandant persönlich ein — demonstrierte selber ein sicheres Auftreten und eine klare Sprache — oder liess anhand von vorgeführten Musterbeispielen zeigen, wie's noch besser, effizienter und deutlicher gemacht werden könne.

Wie es denn mit dem Weitermachen stehe, wollte ich wissen. Zum Teil gut, zum Teil weniger. Einen wesentlichen Einfluss kann hier der Kompagniekommandant auf seine Rekruten ausüben. Die positive Einstellung zum Militär kann also durch gute Vorgesetzte in der Rekrutenschule massgeblich beeinflusst . . . oder durch schlechte Vorbilder (fürs ganze Leben?) genommen werden. Ob sich alle abverdienenden Kader dieser riesigen Verantwortung bewusst sind?

Nachher klappt's dann schon. Von den abverdienenden Korporalen wollen zu Beginn mehr als 90 % weitermachen. Selbstverständlich ist nicht jeder zu einem Leutnant, Feldweibel oder Fourier geboren. Wahrscheinlich aber fürchten doch viele die allseits bekannte «Sandwich-Funktion» des Unteroffiziers: Von «unten» nicht restlos anerkannt als Autorität, von «oben» nicht restlos unterstützt als kleiner Truppenführer.

Doch gilt sicher auch hier der Grundsatz, dass im Wiederholungskurs alles ein bisschen anders aussieht als in der Rekrutenschule. Schon von der personellen Zusammensetzung her bestehen Unterschiede. Man «ist unter sich» als Berner, Zürcher . . . oder Appenzeller. Ein solcher, Hauptmann i Gst Rusch, war übrigens Stellvertreter des Schulkommandanten. Dieses Amt gab besonders viel zu tun, weil der Schulkommandant selber in der Zentralschule III A steckte.

Des weitern weiss jeder Unteroffizier und Offizier, dass man einander im nächsten Wiederholungskurs wieder sieht, auch der Soldat ist sich im Klaren, dass man wieder miteinander «zu tun hat». Der Betrieb wickelt sich reibungsloser ab und Wachtmeister, die dank ihrer Erfahrung und ihrer natürlichen Autorität später Zugführer werden, mit Bravour ihre Posten versehen, sind nicht so selten. Schliesslich steht jedem Unteroffizier noch die Möglichkeit offen, sich als Spezialist zu betätigen, sei es im Motorwagendienst, als Betriebsstoffverwalter, im AC-Schutzdienst, im Materialmagazin und so weiter. Alles in allem eine anspruchsvolle und befriedigende Aufgabe.

Übrigens spielt sich das Leben auf dem Kasernenplatz Fribourg weitgehend direkt neben Wohnsiedlungen ab. Besucher sind nicht selten. Der eine, auf der Westseite des Übungsplatzes war invalid und machte den Morgenspaziergang mit seinem Hund . . . und inspizierte nicht die Unteroffiziere, sondern den Schulkommandanten. Er habe da bereits ein bisschen Erfahrung, meinte er. Der andere auf der Ostseite kümmerte sich gar nicht um den Dienstbetrieb, obwohl neben ihm eine Tafel stand mit der Aufschrift «Pz Erkennungsprüfung». Ihn interessierten die Forellen in der Saane viel mehr, zwei hätten bereits angebissen, seien ihm aber leider wieder entwischt. Pech? Oh, das mache nichts, er hätte Zeit, des weitern sei es bedeckt, wahrscheinlich liege doch noch ein Zmittag drin.

Fast ungern trennte ich mich schliesslich vom Heimatschutz-Waffenplatz Fribourg, der idyllischen Umgebung, den Erinnerungen und den Vorgesetzten, denen wirklich das Wohl ihrer Untergebenen höchstes Gebot ist.

Fouriere fragen — «Der Fourier» antwortet:

Vor einigen Jahren bereits wurden durch Organe der Zeughäuser die Beschriftungen auf Bürokisten dahingehend geändert, dass der Grad nicht mehr ersichtlich war. Ebenfalls die Funktion (Kommandant, Rechnungsführer . . .) durfte nicht mehr vermerkt werden. Kann daraus abgeleitet werden, dass auch als Absender der Militärpost ein vereinfachter Stempel genügt? Wenn nicht, aus welchen Gründen soll denn bei der Militärpost Einteilung und Grad festgehalten werden?

Stab der Gruppe für Generalstabsdienste (Sektion Geheimhaltung) und Feldpostdirektion beantworten diese Frage wie folgt:

Absendervermerk auf Militärpostsendungen

Die Feldpostdirektion wurde gebeten, zu folgender Frage Stellung zu nehmen:

Welcher Absendervermerk auf einer Militärpostsendung ist richtig?

1. Maj Hans Müller, Qm Inf Rgt 14, Bahnhofstr. 12 a, 8001 Zürich
2. Maj Hans Müller, Bahnhofstr. 12 a, 8001 Zürich

Es handelt sich dabei also um eine Sendung, für welche die Taxfreiheit der militärischen Kommando- und Dienststellen in Anspruch genommen wird. Lassen wir in bezug auf solche Sendungen zuerst das Gesetz sprechen:

> Militärpostsendungen, für welche taxfreie Beförderung beansprucht wird, müssen auf der Adreßseite den Dienststempelabdruck oder Funktion und militärische Absenderangabe tragen. Links oben ist zudem der Vermerk «Militärsache» anzubringen.